



Räumten gestern symbolisch das letzte Hindernis aus dem Weg: Heinz Flottmann (Sachgebietsleiter der Straßenbauverwaltung), Frank Koopmann (Bauleiter der Firma Matthäi) Lars Keller (Matthäi-Geschäftsführer), Baudirektor Heiko Gerken, Bau-Ingenieur Ralph Bente, Maarten Liebau von der Landesbehörde und Bürgermeister Lutz Brockmann.
Foto: Preuß

„Grüne Welle“ durch den Ort

Bauarbeiten an der B 215 sind abgeschlossen/Landesbehörde lobt Anwohner und ausführende Firma

VERDEN (kp) ▪ Heiko Gerken war gestern voll des Lobes. Nicht nur die Anwohner der Bremer Straße, allen voran die Gewerbetreibenden, hätten viel Verständnis gezeigt. Auch die Autofahrer, die während der zweimonatigen Bauarbeiten an der Verdener Ortsdurchfahrt Behinderungen in Kauf nehmen mussten, hätten gut mitgezogen, so der Baudirektor der Straßenbauverwaltung des Landes.

Die Mitarbeiter der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr hätten großes Engagement bewiesen. Und die Abstimmung mit der Stadt, die mit 300000 Euro immer-

hin ein Viertel der Baukosten trägt, sei „völlig reibungslos verlaufen“, fuhr Gerken fort.

Vor allem aber zeigte sich der Baudirektor angetan von den Leistungen der ausführenden Verdener Firma Matthäi. Sie habe zu Spitzenzeiten 30 Mann im Einsatz gehabt und bei Bedarf sogar am Wochenende und in der Nacht für ein mehr als zügiges Vorankommen der Arbeiten gesorgt.

800 Meter der Bremer Straße, zwischen Allerbrücke und Allerstraße, erhielten im Zuge der Bauarbeiten einen neuen Oberbau. Außerdem entstanden auf beiden Seiten der B 215 neue Rad- und Gehwege.

Böse Überraschungen blieben weitestgehend aus, so dass die Maßnahme auch aus diesem Grund eine Woche vor dem geplanten Ende abgeschlossen werden konnte. Weil man aber schon einmal dabei war, entschloss sich die Landesbehörde, auch die Etappe zwischen Johanniswall und Nordbrücke zu sanieren. Dies, so Gerken, sei eigentlich erst für das kommende Jahr vorgesehen gewesen.

Die Staus, bedingt durch den zusätzlichen Bauabschnitt, hätten gezeigt, „wie sensibel diese Ortsdurchfahrt Verden auf Störungen reagiert“. Gerade deshalb, erklärte Gerken, sei die Behör-

de sehr darum bemüht gewesen, das Vorhaben so schnell wie möglich zu realisieren.

„Wenn wir dürfen, bauen wir auch.“ Schließlich plane die Stadt Verden die Sanierung der Südbrücke. Zwei Baustellen an Aller-Übergängen, das wäre entschieden zu viel. Vor allem vor dem Hintergrund, dass durchschnittlich 20000 Fahrzeuge pro Tag die Ortsdurchfahrt passieren.

Seit dem 14. September fließt der Verkehr wieder reibungslos. Einige kleine Nacharbeiten brächten keine weiteren Behinderungen, versprach Gerken.

„Grüne Welle“ stellte Bür-

germeister Brockmann den Autofahrern in Aussicht, wenn denn die neue Ampelanlage an der Einmündung der Höhen Leuchte in Betrieb genommen und die Schaltung der Ampel an der Allerstraße optimiert worden ist. Dies, so Gerken, werde in den kommenden zwei Wochen der Fall sein.

Zehn Jahre, so der Baudirektor, müsste die neue Fahrbahnoberfläche nun ihren Dienst tun. Die Landesbehörde plane indes schon die Fortführung der Fahrbahnsanierung in Richtung Dauelsen, bis zur Straße Neumühlen. Allerdings werde dies nicht im nächsten Jahr in Angriff genommen.